

ANFRAGE von Nicola Siegrist (SP, Zürich), Urs Dietschi (Grüne, Lindau), Manuel Sahli (AL, Winterthur)

Betreffend Klimazerstörung durch die Privatjets der Superreichen stoppen!

Die Klimakrise ist die grösste Herausforderung der Menschheit im 21. Jahrhundert. Die Treibhausgasemissionen müssen ab 2025 weltweit sinken, um weitere katastrophale Folgen der Klimaerhitzung abzumildern. Auch der Kanton Zürich macht dazu vorwärts und hat sich gemäss regierungsrätlichem Beschluss das Ziel gesetzt, möglichst 2040 netto null Emissionen zu erreichen (RRB 128/2022). Dieses Ziel wird durch den Verfassungsartikel 102 a gestützt, der in der Volksabstimmung mit über 67% Ja-Anteil deutlich angenommen wurde.

Auch wenn die Luftfahrt in vielen Klimastatistiken nicht aufgeführt ist, trägt sie einen wesentlichen Teil zu den Zürcher Emissionen bei. Zwar bekennt sich auch die Luftfahrtindustrie langsam zu Klimazielen, diese liegen aber weit in der Zukunft und basieren heute noch auf Szenarien zu synthetischen Treibstoffen, die in der Realität auf wackligem Fundament stehen¹. Zudem reicht der alleinige Ersatz des Kerosins durch synthetische Treibstoffe aufgrund des RFI-Faktors² nicht zur Erreichung des Netto-Null-Ziels, da der Treibhauseffekt in höheren Luftschichten grösser ist.

Ein sehr kleiner Teil der Bevölkerung fliegt jedoch nicht wie alle anderen in grossen Linienfliegern, sondern verfügt über eine Flotte von Privatjets. Die Reichsten gönnen sich den Luxus von schön ausgestatteten Kleinflugzeugen, um auch hoch über den Wolken ungestört anstossen zu können. Eine Untersuchung des Forschungsinstituts CE Delft zeigt nun die Klimazerstörung, die durch Privatjets angerichtet wird³. Die Untersuchung zeigt, dass in der Schweiz 35'269 Privatjetflüge gestartet sind. Die CO₂-Emissionen werden auf ca. 166'000 Tonnen geschätzt, was etwa den jährlichen THG-Emissionen der Stadt Uster entspricht (ohne Usters Flugemissionen)⁴. Privatjetflüge sind auf die gleiche Strecke in etwa 14x klimaschädlicher als normale Linienflüge. Vom Flughafen Zürich aus seien im Jahr 2022 11'146 Flüge gestartet.

Für die breite Bevölkerung, die sich Mühe gibt, ihren Beitrag an den Klimaschutz zu leisten, ist es schwer nachvollziehbar, weshalb eine kleine Gruppe von Menschen so überproportional klimaschädlich unterwegs sein kann.

Vor diesem Hintergrund bitten die Unterzeichnenden den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Starts und Landungen sind am Flughafen Zürich auf Privatjets zurückzuführen?
2. Für wie viele CO₂-Emissionen ist die Fliegerei mit Privatjets von und nach Zürich geschätzt etwa verantwortlich?
3. Ist der Regierungsrat der Meinung, dass die auch im Vergleich zu Linienfliegern deutlich klimaschädlichere Fliegerei in Privatjets noch zeitgemäss ist?
4. Wieviel Geld erhält die Flughafen Zürich AG für Standplätze, Start- und Landeplätze der Privatjets?

¹ <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/illusion-klimaneutrales-fliegen-101.html>

² https://de.wikipedia.org/wiki/Radiative_Forcing_Index

³ CO₂ emissions of private aviation in Europe: <https://cedelft.eu/publications/co2-emissions-of-private-aviation-in-europe/>

⁴ Treibhausgasbilanz Stadt Uster, Seite 12: https://www.uster.ch/docn/2958172/Bericht_Massnahmenplan-Klima-Uster_20210126.pdf

5. Welche rechtlichen Möglichkeiten stehen dem Kanton Zürich offen, um die Nutzung des Flughafens Zürichs für Privatjets einzuschränken?

Nicola Siegrist
Urs Dietschi
Manuel Sahli